

Kandern: Illusionen einer Ehe



Szene aus dem Theaterstück „**Illusionen einer Ehe**“ im Bürgersaal in Kandern

Foto: Joachim Pinkawa, Foto: Weiler Zeitung

Mit der Aufführung des Stücks „**Illusionen einer Ehe**“ im Bürgersaal in Kandern wagte VHS-Leiterin Christina Fräulin nach eigenen Worten „den Versuch, Theateraufführungen in den Bürgersaal nach Kandern zu bringen“. Dem Zuspruch des Publikums nach zu urteilen, ist dieser Versuch geglückt.

Von Joachim Pinkawa

Kandern. Das ist nicht verwunderlich, denn das äußerst geschickt aufgebaute, blitzgescheit und spritzig verfasste Boulevardstück genügt nicht nur höchsten Ansprüchen, sondern ist ein Feuerwerk an Situationskomik und Wortwitz bis zur letzten Minute. Es war ein echtes Theatererlebnis, was das **Tournee Theater Stuttgart** mit der Komödie von Eric Assous unter der Regie von Jana Kirsch auf die kleine Bühne im Bürgersaal aus der spärlichen Kulisse zauberte.

Das Stück lebt von seinen Darstellern und dem Text. Begeistert und mitreißend fesselten Dorothea Baltzer (als Ada), Klaus Ellmer (als Felix) und Dirk Deininger (als Erik) das Publikum von der ersten Minute an. Aus einem normalen Frühstück entwickelt sich in der Geschichte sehr schnell die Dramatik einer Konfrontation, als Ada ihrem Mann Felix den Vorschlag unterbreitet, sich gegenseitig alle Seitensprünge einzugestehen und zu verzeihen.

„Lass uns die Zähler wieder auf Null zurückstellen“, lautete die Intention dazu. So einfach? Natürlich nicht. Nach einigem Hin und Her folgt die gegenseitige Offenbarung und es steht zwölf zu eins für Felix. Doch anstatt das dieser demütig in sich geht, entfacht er eine Diskussionsfeuer über die Bedeutungslosigkeit seiner zwölf Affären und die Gewichtigkeit des einen Seitensprungs von seiner Ada, da deren Affäre neun Monate gedauert hat – nach seiner Logik bereits eine Beziehung.

Felix zeigt sich nicht nur entsetzt über diese Beziehung und wertet sie als Einbruch in sein Besitztum, sondern will auch mit allem Nachdruck wissen, wer der skrupellose Einbrecher war. Ada verweigert konsequent den Namen, und so führen die Ermittlungen von Felix schnell zu seinem besten Freund und Adas Tennispartner Erik. Der wird kurzerhand zum Essen eingeladen und das Ehepaar arbeitet sich gleichsam an ihm ab, obwohl dieser über weite Strecken keine Ahnung hat, worum es eigentlich geht.

Aus dem sonst erfolgreichen Unternehmer Felix, dem souveränen Macher, entwickelte Klaus Ellmer auf der Bühne absolut authentisch wirkend einen emotional ziemlich instabilen und von männlichen Eitelkeiten gehetzten Typen, dessen Umgang mit der Wahrheit fast neurotische Züge annahm.

Durch das kongeniale Gegenspiel von Dorothea Baltzer, die ebenso authentisch die selbstbewusste und klügere Ehefrau spielte und ihren Felix gleichsam vor sich her trieb, ohne dass er es merkte, blieben während der gesamten Spielzeit Dynamik, Spaß und Spannung erhalten. Das Spiel der drei Darsteller war brillant und ein echter Theatergenuss. „War Erik der Geliebte?“, fragte sich so manch Zuschauer am Ende, aber die Frage blieb offen.